

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

erfreulicherweise konnte die Laufzeit unserer dritten Förderphase kostenneutral verlängert werden bis Ende März 2012. Die verbleibende Zeit soll genutzt werden, um die noch laufenden Projekte abzuschließen und die Ergebnisse zu publizieren.

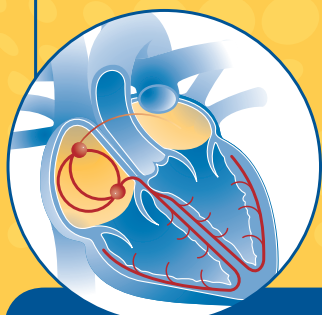


Die Analysen der AFNET Registerdaten bringen teils überraschende Ergebnisse ans Licht, zum Beispiel über den Einfluss der Versorgungsebene auf die Behandlung des Vorhofflimmerns. Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die im Mai federführend von Prof. Kirchhof publiziert wurden, stellen wir Ihnen in diesem Newsletter vor. Weitere Arbeiten zu Datenauswertungen hinsichtlich Lebensqualität, Einfluss des Geschlecht und anderer Fragestellungen sind zurzeit in Vorbereitung.

In Kooperation mit Boehringer Ingelheim hat das AFNET von Mai 2010 bis Mai 2011 insgesamt 14 Fortbildungsveranstaltungen für Kardiologen an verschiedenen Standorten in Deutschland durchgeführt. Im Juni beginnt nun der zweite Teil dieser Reihe mit Veranstaltungen für Hausärzte und Internisten. Eine Übersicht der bis zum Sommer geplanten Fortbildungen finden Sie im Terminkalender auf Seite 2 dieses Newsletters. Im Herbst sollen weitere Veranstaltungen folgen.

An dieser Stelle herzliche Glückwünsche an Prof. Meinertz, der von der DGK mit der Carl-Ludwig-Ehrenmedaille ausgezeichnet wurde. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Ihre
Ursula Ravens



Prof. Dr. Thomas Meinertz (Mitte) bei der Preisverleihung während der diesjährigen DGK-Jahrestagung in Mannheim mit dem vorherigen DGK-Präsidenten Prof. Dr. Michael Böhm (links) und dem Tagungspräsidenten 2011 Prof. Dr. Gerd Hasenfuß (rechts). (Bild: DGK/Thomas Hauss)



EHRENPREIS FÜR PROF. MEINERTZ

AFNET Vorstandsmitglied Prof. Dr. Thomas Meinertz wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) mit der Carl-Ludwig-Ehrenmedaille ausgezeichnet. „Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie ehrt mit der Carl-Ludwig-Ehrenmedaille Herrn Prof. Dr. med.

Thomas Meinertz für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Rhythmologie und der koronaren Herzerkrankung. In diesen Forschungsschwerpunkten hat Herr Prof. Meinertz die Kardiologie national und international in herausragender Weise vertreten.“, heißt es in der Laudatio.

ANTITHROMBOTISCHE THERAPIE BEI VORHOFFLIMMERN: SPEZIALISIERTE KARDIOLOGISCHE FACHZENTREN BEHANDELN BESSER

Patienten mit Vorhofflimmern werden in Kliniken oder Praxen von Kardiologen, Internisten oder Allgemeinmedizinern behandelt. Doch ist die Behandlung in allen Arten von Zentren gleich? Daten aus dem AFNET Register zeigen, dass es bei der Schlaganfallprophylaxe in Deutschland Qualitätsunterschiede geben kann.

Das AFNET Register enthält die Daten von rund 10000 Patienten mit Vorhofflimmern. Anders als bei den meisten Studien stammen die Patienten des AFNET Registers aus allen Ebenen der medizinischen Versorgung, das heißt 39,6 Prozent aus großen Zentren der Maximalversorgung (z.B. Universitätskliniken), 24,4 Prozent aus kleineren regionalen Krankenhäusern, 27,6 Prozent aus kardiologischen Fachpraxen und 8,4 Prozent aus Praxen von Allgemeinärzten oder Internisten.

Die Registerdaten zeigen, dass die Behandlung von Vorhofflimmern insgesamt überwiegend

leitliniengerecht durchgeführt wird. Allerdings hat sich herausgestellt, dass es vor allem bei der Schlaganfallprophylaxe eine Unterversorgung gibt: Nicht alle Patienten mit hohem oder sehr hohem Schlaganfallrisiko bekommen eine angemessene gerinnungshemmende Therapie, wie sie von den Leitlinien empfohlen wird (unter Berücksichtigung von Kontraindikationen). Dabei fallen insbesondere Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Ebenen der medizinischen Versorgung auf: Während in Universitätskliniken und bei niedergelassenen Kardiologen, also in den spezialisierten Fachzentren, rund 70 Prozent der Patienten leitliniengerecht antithrombotisch behandelt wurden, waren es in den weniger spezialisierten regionalen Krankenhäusern und Hausarztpraxen nur rund 50 Prozent.

Die Entscheidung für oder gegen eine antithrombotische Behandlung hängt also offensichtlich davon ab, wie spezialisiert die Klinik oder Praxis bzw. die dort tätigen Ärzte sind. Prof. Kirchhof und andere AFNET Wissenschaftler führen diesen Unterschied im Wesentlichen darauf zurück, dass die

TERMINKALENDER

6.-12.6.2011: Weltherzrhythmuswoche

Fortbildungsveranstaltungen der AFNET-Veranstaltungsreihe in Kooperation mit Boehringer Ingelheim:

17./18.06.2011, Hotel le Royal Méridien, Hamburg; wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Karl-Heinz Kuck, Dr. Feifan Ouyang, Dr. Roland Tilz, Dr. Erik Wißner

25.06.2011, Hotel Marition ProArte, Berlin; wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dietrich Andresen

02.07.2011, Maritim Hotel Magdeburg; wissenschaftliche Leitung: Dr. Samir Said, Prof. Dr. Rüdiger C. Braun-Dullaes

02.07.2011, Hotel Dorint am Goethepark, Weimar; wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Johann Christoph Geller

06.07.2011, Universitätsklinikum Tübingen, wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Meinrad Paul Gawaz, PD Dr. Jürgen Schreck

06.07.2011, Universitätsklinikum Würzburg; wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Georg Ertl, PD Dr. Stefan Frantz

09.07.2011, Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum; wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Andreas Mügge, Dr. Leif Bösch

09.07.2011, Universitätsklinikum Münster; wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Lars Eckardt

Kardiologen, die überwiegend in den spezialisierten Zentren arbeiten, im Bereich der antithrombotischen Behandlung offensichtlich besser informiert sind als die Internisten und Allgemeinmediziner, die hauptsächlich in den weniger spezialisierten Zentren vertreten sind. Um dieses Defizit zu verbessern, fordern sie deshalb eine intensivere Schulung der Ärzte hinsichtlich der aktuellen Behandlungsleitlinien im Bereich der Schlaganfallvorbeugung.

Bei anderen Behandlungsentscheidungen, zum Beispiel für oder gegen eine rhythmuserhaltende Behandlung, wurde kein entsprechender Unterschied zwischen den unterschiedlichen Zentren gefunden.

Diese Ergebnisse aus dem AFNET Register wurden kürzlich in der Zeitschrift „Thrombosis und Haemostasis“ veröffentlicht (Kirchhof P et al. Impact of the type of centre on management of AF patients: Surprising evidence for differences in antithrombotic therapy decisions. Thromb Haemost 2011; 105. DOI:10.1160/TH11-02-0070)

IMPRESSUM

Kompetenznetz Vorhofflimmern

Vorstand:

- Prof. Dr. Dr. h. c. **Günter Breithardt**, Münster
- Prof. Dr. **Thomas Meinertz**, Hamburg
- Prof. Dr. Dr. h. c. **Ursula Ravens**, Dresden
- Prof. Dr. **Gerhard Steinbeck**, München

Geschäftsführer: Dr. Thomas Weiß, Münster

Redaktion: Dr. Angelika Leute (V.i.S.d.P.)

Universitätsklinikum Münster | Netzwerkzentrale
Albert-Schweitzer-Campus 1 | Domagkstraße 11
48149 Münster

Tel. (02 51) 83 - 4 53 41 | Fax (02 51) 83 - 4 53 43

info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de

www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

WELTHERZRHYTHMUSWOCHE: AFNET INFORMIERT ÜBER VORHOFFLIMMERN UND AKTUELLE BEHANDLMÖGLICHKEITEN

Das Kompetenznetz Vorhofflimmern nimmt die internationale Herzrhythmuswoche vom 6. bis 12. Juni zum Anlass, über Vorhofflimmern aufzuklären. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der Information über die verschiedenen Therapiemöglichkeiten, die die aktuellen Leitlinien vorsehen.

Ausgehend von einer britischen Initiative wird seit 2004 alljährlich im Juni die Welt-Herzrhythmus-Woche ausgerufen, um Rhythmusstörungen stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN

Am 28. Mai hat sich das AFNET an der Ausstellung der Kompetenznetze im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum in Berlin beteiligt. Am AFNET-Stand gab es ein Kathetermodell, an dem kleine und große Besucher üben konnten, einen Herzkatheter zu steuern. Tatkräftige Unterstützung kam auch diesmal wieder aus dem Vivantes Klinikum am Urban. Herzlichen Dank an Salman Heiderfazel, der am Stand über Vorhofflimmern informierte, und an Klinikdirektor Prof. Dr. Dietrich Andresen.

